

27. März 1939

Paul Prodi

Herrn Dr. E. Friedrich, Attenhoferstrasse 10, Zürich 7

Sehr geehrter Herr Doktor,

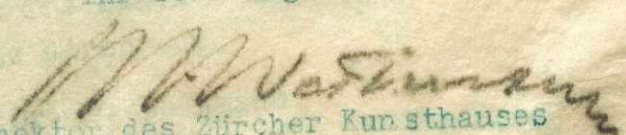
Im Besitz Ihres Briefes vom 25. März gestatte ich mir, Ihnen mitzutellen, dass unsere Ausstellungskommission für Anfang 1940 eine Ausstellung Paul Klee vorgesehen hat. Das Jahr 1939 kann nicht in Frage kommen, weil die grosse Ausstellung schweizerischer Kunst bis Ende Oktober dauert und das Abräumen der Ausstellung sowie die Wiedereinrichtung der Sammlung den grösseren Teil des Monats November beanspruchen werden. Ausserdem geht die Ausstellungskommission davon aus, dass nach der langen Dauer der zwei im Rahmen der Landesausstellung stattfindenden Ausstellungen schweizerischer Kunst vorerst wieder ausländische Malerei und Plastik gezeigt werden soll.

Ihrem Wunsch gemäss sende ich Ihren Brief an Herrn Hügin als Präsident der Ausstellungskommission mit einem Durchschlag dieses Antwortschreibens.

An Herrn Klee werde ich im Einverständnis mit Herrn Hügin schreiben, so dass er offiziell von der Ausstellungskommission weiteren Bericht erhält, nachdem eine grundsätzliche Vereinbarung mit ihm schon früher getroffen worden ist. Ich werde Sie gern von der Antwort Herrn Hügin's verständigen, sowie vom Abgang unseres Briefes an Paul Klee.

Mit höflichen Grüssen

Ihr sehr ergebener


 Direktor des Zürcher Kunsthauses

Rosengart Luzern (Haldenstrasse 11)

Erbitten Telephonnummer und Briefadresse für
Ankaufsfrage Delacroix

Wartmann Kunsthaus Zürich

Telegramm, telephonisch aufgegeben
18. April 1939, vorm. 9h.15